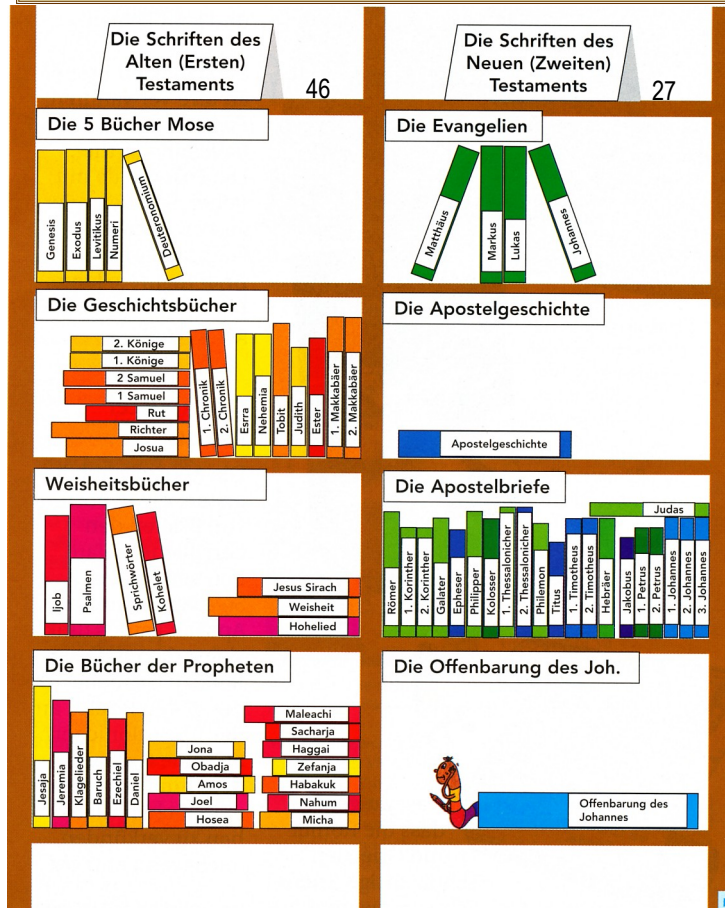


# BIBEL - INHALT UND BEDEUTUNG



Das Wort „**Bibel**“ stammt aus dem Griechischen (biblos) und bedeutet im Plural „die Bücher“; es bezeichnet Schriften aus Papyros, einem Schreibmaterial, das aus der phönizischen Stadt Byblos bezogen wurde.

Der Begriff „**Testament**“ stammt aus dem Lateinischen. Er meint in unserem Zusammenhang nicht die Regelung einer Erbschaft, sondern übersetzt das hebräische Wort für „Bund“.

Die Bibel der Christen ist eine **Bibliothek von 73 Büchern**, 46 alttestamentliche und 27 neutestamentliche.

Es ist eine Sammlung sehr unterschiedlicher Bücher. Mythische Erzählungen, Liebeslyrik, Gleichnisse, Gebete, Legenden, Briefe, Rechtsnormen, Visionen und Wundererzählungen - diese literarischen Gattungen sind in der Bibel versammelt und noch viele mehr.

## Buch des Glaubens

Juden und Christen lesen die Bibel als **Urkunde des Glaubens**. Gleichzeitig ist die Bibel aber auch ein wichtiges Werk der Weltliteratur.

Von den ersten Anfängen in der israelitischen Königszeit (10. Jahrhundert v.u.Z.) bis zum Abschluss des Kanons im 4./5. Jahrhundert vergehen weit mehr als 1000 Jahre. Viele Autoren - mit Sicherheit mehr als hundert - schreiben in dieser langen Zeit an der „Bibel“.

Weil Schriftsteller aus vielen Jahrhunderten an der Bibel geschrieben haben, ist die Bibel in sich vielschichtig, ja pluralistisch. Auch in wichtigen Fragen beziehen biblische Texte durchaus unterschiedliche Positionen. Sie entwerfen verschiedenartige Vorstellungen von Gott, von den Menschen, vom guten und richtigen Leben.

## Die Entstehung der Bibel

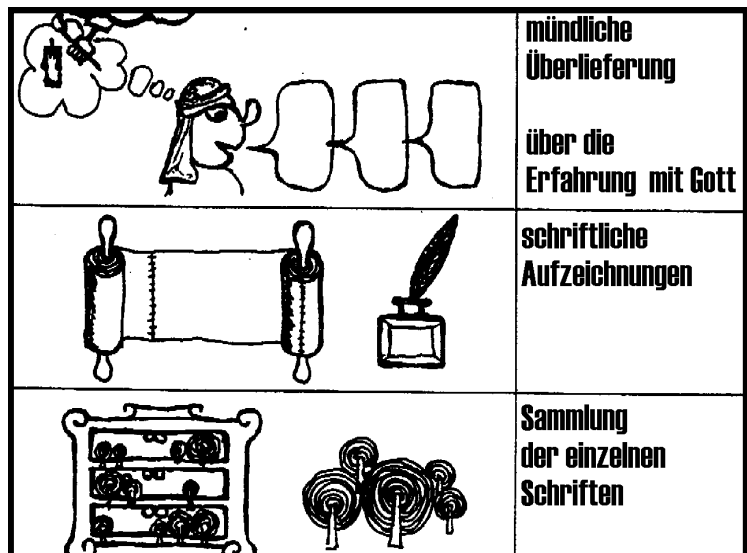
Zunächst werden Erfahrungen mit Gott mündlich weiter gegeben. Im Lauf der Zeit werden Überlieferungen gesammelt, redigiert, miteinander verknüpft und dabei theologisch und redaktionell mehrfach überarbeitet. Aus den verschiedenen Schriften werden von jüdischen und christlichen Gemeinden die ausgewählt, die ihrer Identität als Glaubensgemeinschaft entsprechen.

## Einteilung der Bibel in Kapitel und Verse

Die Einteilung des Bibeltexes in etwa gleichlange Kapitel und in durchnummerierte Sätze (Verse) begegnet uns zuerst in lateinischen und hebräischen Bibeldrucken des 16. Jh. Als Schöpfer der Textenteilung pflegt man Stephan Langton (1150-1228) anzugeben, der um 1200 die lat. Bibel in Kapitel einteilte. Im 15. Jh. fügte Isaak Nathan der Vorlage Langtons die Nummerierung der Sätze in jedem Kapitel hinzu. Der Dominikaner Santes Pagnini (1470-1541) sorgt für die heutige Verseinteilung anhand einer neuen Bibelübersetzung aus den Ursprachen. Die Einteilung der biblischen Bücher in Kapitel und Verse ist eine rein technische Maßnahme im Dienste eines bequemen Verweissystems. Die Einteilung stellt also keine Einteilung in Sinneinheiten dar.

## Inspiration (Einhauchung)

Um auszudrücken, dass die Bibel Offenbarung Gottes ist, wurde das Wort Inspiration herangezogen. Es meint das Wirken Gottes durch seinen Geist in den Verfassern. Der Geist wirkt in der Tätigkeit des Menschen bestimmend mit und unterstützt sie. In der Abfassung der biblischen Schriften wirken Gott und Mensch in einzigartiger Weise zusammen, der menschliche Autor verfasst sein Werk unter Gottes Führung.



# DER INHALT DER BIBEL

Erst sehr spät - ca. 100 n.Chr. - verständigt man sich im Judentum darüber, welche Schriften jede Synagoge besitzen und benutzen sollte. Diese offiziell anerkannte Sammlung bezeichnet man als Kanon (gr.: Richtschnur).

Die frühen christlichen Gemeinden übernehmen diese kanonischen Schriften der jüdischen Bibel.

Seit dem Konzil von Trient (1545 - 1563) teilen Christen das Alte Testament in vier Schriftgruppen ein:

1. Fünf Bücher Mose, 2. Bücher der Geschichte Israels, 3. Weisheitsdichtung und Psalmen, 4. Propheten

## Das Erste (Alte) Testament

### 1. Die fünf Bücher Mose (Hebräisch: Tora (= Weisung) griechisch: Pentateuch (= fünf Bücher))

| Buch                             | Wichtige Inhalte                                                                                                                                                                                                                |
|----------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Genesis                          | Schöpfung, Paradies, Sündenfall; Kain und Abel; Sintflut; Turmbau zu Babel; Erzählungen von den Vätern und Müttern Israels (Patriarchenerzählungen): Abraham und Sara, Isaak und Rebekka, Jakob, Rahel und Lea, Josefserzählung |
| Exodus                           | Mose, Auszug aus Ägypten; Rettung am Schilfmeer; Wüstenwanderung; Bundesschluss am Sinai; Dekalog                                                                                                                               |
| Leviticus                        | Regelungen und Vorschriften für das religiöse Leben, besonders für den Tempeldienst                                                                                                                                             |
| Numeri                           | Stammeslisten, Gesetze, Eroberung des Ostjordanlandes                                                                                                                                                                           |
| Deuteronomium (= zweites Gesetz) | Bundesschluss am Sinai, Bundesbuch mit zahlreichen Rechtsvorschriften zur religiösen und sozialen Ordnung des Volkes                                                                                                            |

### 2. Bücher der Geschichte Israels

|                                   |                                                                                                                                      |
|-----------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Josua<br>Richter                  | Eroberung Kanaans, Der Fall von Jericho (Kriegerische) Auseinandersetzungen mit der Bevölkerung Kanaans unter Führung sog. „Richter“ |
| Rut, Tobit, Judith, Esther        | Novellen, Erbauungserzählungen mit historischem Kolorit                                                                              |
| 1/2 Samuel<br>1/2 Könige          | Geschichtserzählungen aus der frühen Königszeit: Geschichten von Samuel und den Königen Saul, David und Salomo                       |
| 1 / 2 Chronik<br>Esra und Nehemia | Zweites Geschichtswerk, das mit der Erschaffung Adams einsetzt und bis zum Wiederaufbau Jerusalems nach dem Exil reicht              |
| 1 / 2Makkabäer                    | Geschichtserzählungen über Auseinandersetzungen mit der Fremdherrschaft und der hellenistischen Kultur                               |

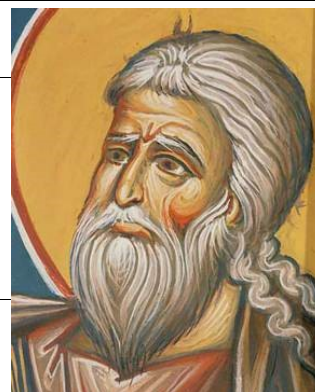
### 3. Psalmen und Weisheitsdichtung

|                                    |                                                                                                                                      |
|------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Psalmen                            | 150 Gebete und Lieder; Lyrik: Lob, Dank, Klage, Bitte um göttlichen Beistand                                                         |
| Ijob (Hiob)                        | Klagen und Gespräche über die Frage, warum der Gerechte leiden muss                                                                  |
| Sprüche / Weisheit<br>Jesus Sirach | Sprichwörter, Lebensweisheiten und Aphorismen, Volkstümliche Lebensweisheit,                                                         |
| Prediger (Kohélet)                 | Betrachtungen und Klagen über Unrecht und Gewalt, über die Sinnlosigkeit aller Mühen, über die Vergänglichkeit, die Zeit und den Tod |
| Hohes Lied                         | Sammlung von Liebesgedichten                                                                                                         |

### 4. Propheten

|                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die „großen“ Propheten:<br>Jesaja / Jeremia /<br>Klagelieder/ Baruch /<br>Ezechiel / Daniel | Die Prophetenbücher stellen das Wirken von Männern dar, die sich von Gott berufen fühlen, Israel zu kritisieren, zu ermahnen und zu trösten. Sie kämpfen gegen Unrecht und die Verehrung fremder Götter. Sie drohen das Strafgericht Gottes über sein Volk an und entwerfen Bilder der Hoffnung. |
| Die „kleinen“ Propheten<br>(12 Bücher)                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |

Mit den Adjektiven „groß“ und „klein“ wird hier nicht die Bedeutung der jeweiligen Propheten charakterisiert; sie beziehen sich lediglich auf den Textumfang der Prophetenbücher



## Das Zweite (Neue) Testament

| Buch                                      | Wichtige Inhalte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|-------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Die Evangelien                            | Die synoptischen Evangelien (Mt, Mk, Lk) erzählen das Wirken und die Leidensgeschichte Jesu in der Art einer geschichtlichen Darstellung. Großgliederung: Geburt und Kindheit Jesu (nur Matthäus und Lukas) - öffentliches Wirken in Galiläa - Wanderungen - Jerusalem - Passion und Auferstehung. Eine Generation später stellt das Johannesevangelium Christus als Vermittler zwischen Gott und den Menschen dar. Viele Reden Jesu und Selbstaussagen durchziehen den geschichtlich gefärbten Erzählfaden. |
| Apostelgeschichte                         | Als Fortsetzung des Lukasevangeliums erzählt derselbe Autor von den Anfängen des Christentums in Jerusalem und von der Verbreitung des christlichen Glaubens durch Paulus. In diese idealisierte Darstellung sind größere Reden eingefügt, mit denen für den Glauben der Christen geworben wird.                                                                                                                                                                                                             |
| Paulinische Briefe                        | Diese Briefe, die nur teilweise von Paulus stammen, spiegeln die Situation der frühen christlichen Gemeinden. In ihnen geht es um Fragen des Glaubens und der Lebensführung. Sie enthalten auch Regelungen für Gottesdienste und Ämter in den Gemeinden.                                                                                                                                                                                                                                                     |
| Die Apostolischen Briefe                  | Ermahnungen an Christen und ihre Gemeinden, die Aposteln zugeschrieben wurden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
| Die Offenbarung des Johannes (Apokalypse) | Als Trost in Phasen früher Christenverfolgung entwirft der Autor Bilder des bevorstehenden Weltuntergangs und des göttlichen Strafgerichts. Durch alle Leiden hindurch werden die Gerechten gerettet und aufgenommen in die Herrlichkeit Gottes                                                                                                                                                                                                                                                              |

### Die Einheit des ersten und zweiten Testaments

Der „rote Faden“, der sich durch die ganze Bibel zieht, verdeutlicht ihre Einheit. Von der Schöpfung bis zur Offenbarung geht es um die großen Fragen: „Wer ist Gott?“, „Wer ist der Mensch?“ und „Gibt es die Möglichkeit einer Verbindung zwischen Gott und dem Menschen, und wenn ja, wie?“

### Aus christlicher Sicht ziehen sich folgende Themen durch die ganze Bibel:

#### Die Grundlegung des Gottesbildes

Die alttestamentliche Verkündigung legt das Fundament für eine monotheistische Gottesvorstellung, die je nach der Entstehungszeit der einzelnen Texte konkret ausgefaltet wird. Dieser Gott wird als ein guter, dem Menschen zugewandter Gott erfahren, der um die Rettung des Menschen besorgt ist.

#### Die Geschichte des Rettungswirkens Gottes

Das rettende Handeln Gottes in dieser Welt beginnt nach der Darstellung des AT bereits im Schöpfungshandeln und zieht sich durch die Geschichte des atl Volkes bis zur Epoche Jesu von Nazaret. Die in den atl Schriften dargestellte Geschichte als Erfahrung des Menschen mit dem ihm zugewandten Gott ist Anfang und Grundlage des Rettungshandelns Gottes, das in Jesus von Nazaret seine direkte Fortsetzung und seinen Höhepunkt erreicht.



#### Die Theologie vom erlösungsbedürftigen Menschen

In der Darstellungsweise des AT wird deutlich, dass der Mensch, obwohl Gott zugewendet, immer wieder in Sünde fällt und gegen Gott handelt. Diese Angewiesenheit des Menschen auf Jahwes Treue wird zunächst durch die Erzählung vom Sündenfall (Gen 3) in ihrem Ursprung interpretiert. Die Bibel spricht von der Hoffnung, dass Gott die endgültige Rettung des Menschen aus der Sünde und zuletzt auch aus dem Tod (Auferstehung) schenken will.

#### Die Verheißung des Messias

Die Verkündigung und Erwartung des Gesalbten Jahwes als letzte Antwort Gottes begründet die das Alte Testament durchziehende Hoffnung des Menschen auf Rettung aus seiner Sündenverflochtenheit. Für die Christen ist Jesus der Messias, in dem Gott seine Zuwendung zu den Menschen endgültig zeigt.

#### Der Bundesgedanke

Der Bund zwischen Jahwe und seinem Volk durchzieht die biblischen Texte als grundsätzliche Aussage über das Verhältnis zwischen dem Menschen und seinem Gott.

Wesentliches Merkmal dieser Bundesverkündigung ist die Gesetzgebung durch Jahwe, die in der Botschaft Jesu von Nazaret eine Neuinterpretation erfährt.



#### Jahwe als Gott der Schöpfung und des Exodus

Das rettende Handeln Gottes wird mit der Schöpfung in Verbindung gebracht. Gott wirkt in der Welt, das zeigt er in der Rettung des Volkes Israel durch die Befreiung aus Ägypten. In Jesus erweist er seinen Rettungswillen, indem er durch Jesu konkretes Handeln Menschen Befreiung und Rettung aus ihrer Situation bringt, und indem er für Jesus selbst nach dem Tod neues Leben schafft.



**Das AT hat in der christlichen Leseordnung** - so wie das NT - seinen festen Platz. Von den drei Lesungen am Sonntag ist die erste meist aus dem AT. In der Werktagsleseordnung werden die großen Heilstaten Gottes am Volk Israel abschnittsweise im Zweijahreszyklus gelesen.